

C 3 Innovationsverhalten der Wirtschaft

Die alle zwei Jahre durchgeführte europaweite Innovationserhebung Community Innovation Surveys (CIS) bildet die Datengrundlage für den internationalen Vergleich des Innovationsverhaltens der Unternehmen (C 3-1).³⁹⁰ Die CIS werden von allen Mitgliedsstaaten der EU sowie von einigen anderen europäischen Ländern auf einer harmonisierten methodologischen Grundlage und unter Koordination von Eurostat durchgeführt. Die CIS basieren auf einem weitgehend einheitlichen Fragebogen und richten sich an Unternehmen mit zehn oder mehr Beschäftigten in der produzierenden Industrie und in ausgewählten Dienstleistungssektoren.

Die aktuelle Auswertung bezieht sich auf 2014 (CIS 2014). In dem Jahr betrug die Innovationsintensität der forschungsintensiven Industrie in Deutschland 7,0 Prozent. Sie lag damit über den Quoten der meisten Vergleichsländer. Allerdings wies Schweden mit 11,1 Prozent in der forschungsintensiven Industrie eine deutlich höhere Innovationsintensität auf.

Die in den Grafiken C 3-2 und C 3-3 dargestellten Daten zum Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft beruhen auf der seit 1993 jährlich durchgeführten Innovationserhebung des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), dem Mannheimer Innovationspanel (MIP).³⁹¹ Daten aus dem MIP stellen den deutschen Beitrag zu den CIS dar. Das Panel umfasst aber über die an Eurostat zu meldenden Daten hinaus auch Daten für Unternehmen mit fünf bis neun Beschäftigten. Die Innovationsintensität (C 3-2) der FuE-intensiven Industrie betrug nach dieser Abgrenzung im Jahr 2016 8,8 Prozent und stieg damit nach einem Rückgang im Jahr 2014 zum zweiten Mal in Folge leicht an. In der sonstigen Industrie lag die Quote 2016 bei 1,4 Prozent und blieb so auf dem Niveau der Vorjahre. In den wissensintensiven Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen) sank die Innovationsintensität im Jahr 2016 um 0,3 Prozentpunkte auf 4,8 Prozent. In den Finanzdienstleistungen betrug die Quote im Jahr 2016 wie im Jahr zuvor 0,7 Prozent. Die gleiche Innovationsintensität wurde in den sonstigen Dienstleistungen erreicht. Während der Anteil des Umsatzes mit neuen Produkten (C 3-3) 2016 in der FuE-intensiven Industrie gegenüber dem Vorjahr leicht anstieg (von 33,9 auf 34,3 Prozent), sank er in der sonstigen Industrie relativ deutlich (von 8,2 auf 6,5 Prozent). In den wissensintensiven Dienstleistungen war eine leichte Erhöhung (von 10,1 auf 10,2 Prozent) und in den sonstigen Dienstleistungen eine relativ starke Erhöhung der Quote (von 4,8 auf 6,7 Prozent) zu verzeichnen.

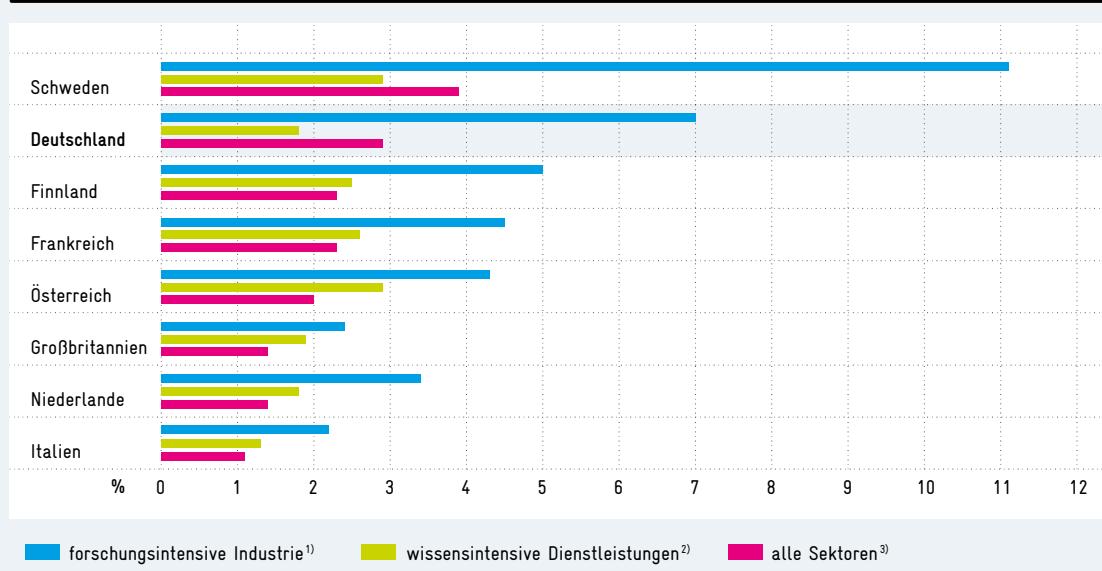
Ein wichtiger Aspekt bei der Kommerzialisierung innovativer Technologien ist die Normung und Standardisierung. Auf internationaler Ebene werden Normen und Standards in den Komitees der International Organization for Standardization (ISO) entwickelt. Durch das Engagement in diesen Komitees kann ein Land maßgeblich Einfluss auf die globalen technischen Infrastrukturen nehmen (C 3-4).³⁹² Deutsche Unternehmen bringen sich in die Arbeit der ISO deutlich häufiger ein als Vertreter anderer Länder.³⁹³ Den größten Zuwachs verzeichnet China mit mehr als einer Verdreifachung der Zahl der von chinesischen Vertretern geführten ISO-Sekretariate.

Innovationsintensität im europäischen Vergleich 2014 in Prozent

Innovationsintensität: Innovationsausgaben der Unternehmen bezogen auf den Gesamtumsatz.

Abb C 3-1

[Download Daten](#)



¹⁾ Forschungsintensive Industrie: WZ 19–22, 25–30. Da nicht für alle Länder Daten für alle Wirtschaftszweige zur Verfügung stehen, weicht beim europäischen Vergleich die Abgrenzung der forschungsintensiven Industrie von der sonst von der ESI verwendeten Definition ab.

²⁾ Wissensintensive Dienstleistungen: WZ 58–66, 71–73. Da nicht für alle Länder Daten für alle Wirtschaftszweige zur Verfügung stehen, weicht beim europäischen Vergleich die Abgrenzung der wissensintensiven Dienstleistungen von der sonst von der ESI verwendeten Definition ab.

³⁾ Alle Sektoren: WZ 5–39, 46, 49–53, 58–66, 71–73.

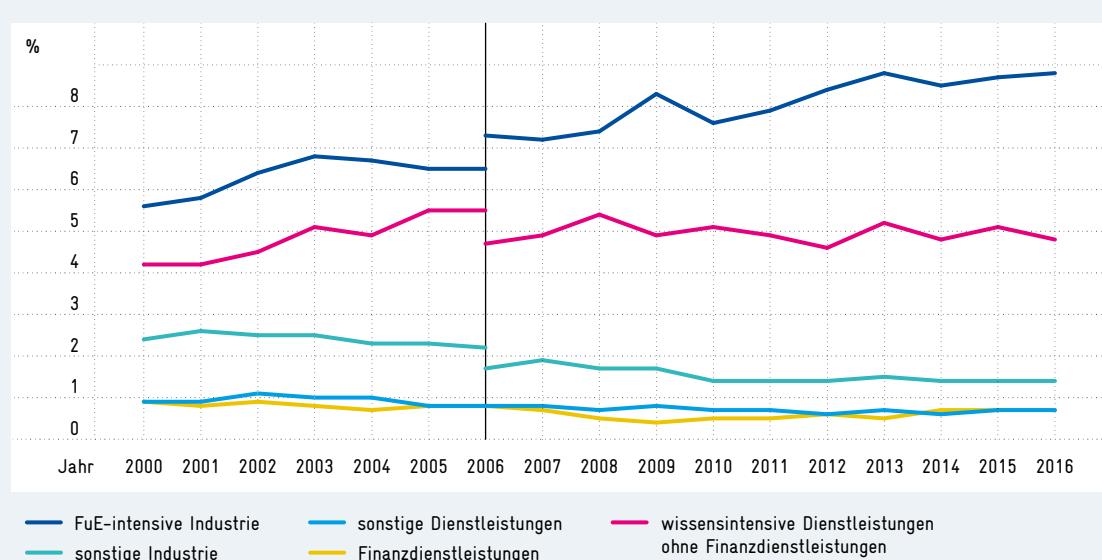
Quelle: Eurostat, Community Innovation Surveys 2014. Berechnungen des ZEW.

Abb C 3-2

[Download Daten](#)

Innovationsintensität in der Industrie und den wissensintensiven Dienstleistungen Deutschlands in Prozent

Innovationsintensität: Innovationsausgaben der Unternehmen bezogen auf den Gesamtumsatz.



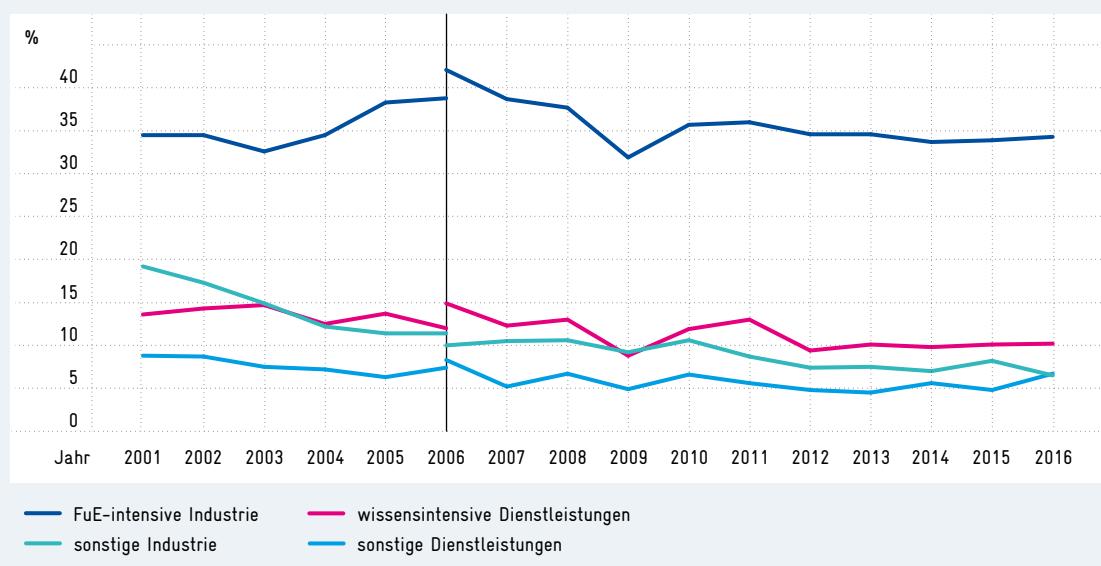
2006: Bruch der Zeitreihe. Werte für 2016 vorläufig.

Quelle: Mannheimer Innovationspanel. Berechnungen des ZEW.

Abb C 3-3

Download
Daten

Anteil des Umsatzes mit neuen Produkten in der Industrie und den wissensintensiven Dienstleistungen in Prozent



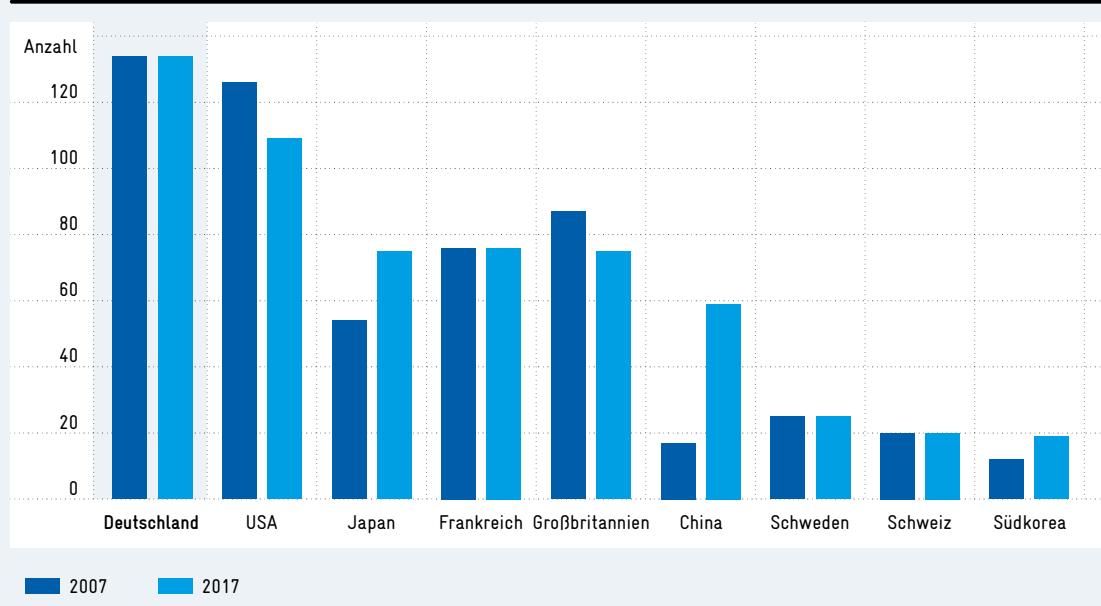
2006: Bruch in der Zeitreihe. Werte für 2016 vorläufig.

Quelle: Mannheimer Innovationspanel. Berechnungen des ZEW.

Abb C 3-4

Download
Daten

Anzahl der bei den Technischen Komitees bzw. Subkomitees der International Organization for Standardization (ISO) geführten Sekretariate



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von ISO (2008: 15) und http://www.iso.org/iso/home/about/iso_members.htm (Abruf am 13. November 2017).